

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 14

September 1969

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 2:
Zum sozialistischen Kollektiv

Seite 3:
3. Leistungsschau — ein Fortschritt

Gemeinsam für Vietnam

Studenten und Hochschullehrer erarbeiteten 2500 Mark für das Solidaritätskonto: 8787



Ein nicht ganz alltägliches Bild bot sich dem Passanten auf der Reichenhainer Straße: Über 35 Professoren, Dozenten und wissenschaftliche Mitarbeiter gingen am 28. August dieses Jahres mit Hacke und Schaufel bewaffnet zur Internatsbau-Messbaustelle.

Gemeinsam mit den 118 Mitgliedern unserer FDJ-Studentenbrigaden, die an diesen Objekten eingesetzt waren, führten die Angehörigen unserer Hochschule eine Sonderaktion durch, deren Erlös für das heidenreich um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk auf das Solidaritätskonto 8787 überwiesen wurde.

Mit diesem Sonderertrag handelten die teilnehmenden Sektionsdirektoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter im Sinne des antiimperialistischen Aktionsprogramms der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien. Das vorrangige Ziel der Aktion ist die allseitige Unterstützung des heldenhaften vietnamesischen Volkes.

Am Abend des gleichen Tages führten die beiden FDJ-Studentenbrigaden ein Vietnam-Meeting (Bild links) durch. Gäste dieser Solidaritätsveranstaltung waren unter anderem Genosse Dr. Heinz Meißner, Professor für Gesellschaftswissenschaften, und Jugendfreund Andreas

Poppitz, Sekretär der FDJ-Hochschulleitung. In seiner kurzen Ansprache würdigte Jugendfreund Günter Althaus, Leiter der FDJ-Studentenbrigade II, den heldenhaften Kampf unserer vietnamesischen Freunde und die weltweite Solidarität für unsere Klassenbrüder. Er suchte unter anderem nach dem vollen Bewußtsein, daß die Siege des vietnamesischen Volkes auch unsere Siege sind, weil der Kampf des vietnamesischen Volkes auch unser Kampf ist, Kampf gegen den Imperialismus, der die Existenz der Menschheit auf das höchste bedroht. Jeder Erfolg unserer vietnamesischen Freunde ist ein Erfolg des ganzen sozialistischen

Weltsystems, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und aller anderen fortschrittlichen Kräfte. Deshalb ist jede Tat, die wir für die Interessen Vietnams tun, auch für uns von Nutzen. Das hervorragende Bedeuten des internationalen Internationalismus für den Kampf um Frieden, Fortschritt und Sozialismus besteht gerade in diesem engen Zusammenhang.

Genosse Althaus übergab einem der zahlreichen anwesenden vietnamesischen Gäste, dem Genossen Trang, symbolisch die von den FDJ-Studentenbrigaden und den Angehörigen unserer TH erarbeitete Solidaritätsspende in Höhe von 2500 M.

Kultureller Höhepunkt dieser Veranstaltung war das Auftritten eines vietnamesischen Chores, der deutsche Volkslieder und Lieder seiner Heimat darbot.

Die 118 Mitglieder der Brigaden trafen mit Protestschreiben an den Präsidenten der USA, in dem es unter anderem heißt: „Es wird höchste Zeit, daß Ihre Regierung begriffen, daß das vietnamesische Volk, dem die Solidarität des ganzen sozialistischen Lagers und der friedliebenden Menschheit gehört, unbesiegt ist.“

Die Nationalhymnen von unseren beiden Ländern bildeten den feierlichen Abschluß dieser Solidaritätsveranstaltung.

Hochschulingenieure

Von Professor Dr.-Ing. habil. Joachim Heymann



Unter den fast 200 Studenten, die im September 1969 an unserer Hochschule immatrikuliert wurden, befreit sich erstmalig über 300 Kommilitonen, die nach einem dreieinhalbjährigen Studium den Abschluß als Hochschulingenieure erlangen.

Ihnen gilt unser besonderer Gruß, denn sie werden durch ein erfolgreiches Studium, das sie im 20. Jahr des Bestehens unserer Republik aufnehmen, eine wichtige Etappe der 3. Hochschulreform mitgestalten helfen.

Wachstum ist nicht die Ausbildung von Hochschulingenieuren, erforderlich geworden, und worin besteht das Neue in dieser Form des Hochschulstudiums?

Wir erleben täglich, daß die Prozesse, die mit der wissenschaftlich-technischen Revolution und ihrer Meisterung im Rahmen der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verbunden sind, einen immer stärkeren Einfluß auf die gesellschaftliche, wirtschaftliche, geistige und kulturelle Leben in unserer Deutschen Demokratischen Republik ausüben.

Wissenschaft und Bildung, deren Bedeutung unsere Verfassung dokumentiert, durchdringen alle Bereiche unseres Lebens; sie sind heute wesentliche Grundlage unserer sozialistischen Gesellschaft und darüber hinaus Hauptgebiete der allseitigen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern.

Gleichzeitig ist die Wissenschaft einer der Hauptfelder und Instrumente des Klassenkampfes zur Entscheidung der Frage: Wer — wem?

Die Wissenschaft kann sich aber nur dann zielstrebig zu einer Hauptproduktivkraft entwickeln, wenn in Forschung und Lehre von wissenschaftlich-technischen Hochstand in der Welt ausgegangen wird. Bereits auf dem VII. Parteitag wurden Maßnahmen zur Steigerung des Bestandes an wissenschaftlichen Kadern und zur Entwicklung der fortgeschrittenen Ingenieurschulen zu Ingenieurschulen mit neuen Ausbildungsformen beschlossen. Das 6. Plenum des ZK der SED präziserte diese Ziele, die schließlich im Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik vom 3. April 1969 über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 ihren Niederschlag fanden. Als eine wichtige Aufgabe wird in diesem Beschluß die Ausbildung von Hochschulingenieuren beauftragt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

MMM Bewegung - Kaderreserve



Am Stand unserer Hochschule auf der MMM

Genosse Stark erläutert den Besuchern ein Gerät für das audiovisuelle Studium.

Im Wettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler an der TH Karl-Marx-Stadt hat die Bewegung der Meister von morgen den Preis der Wissenschaft und der Einbeziehung in die Forschung besondere Bedeutung erlangt. Eines unserer speziellen Probleme ist die geplante Verdopplung unserer Studentenzahlen. Das erfordert auch eine Verstärkung unseres Lehrkörpers. Deshalb müssen wir schon heute vorhandene Reserven in den Sektionen suchen.

Eine solche Reserve erschließt die Bewegung der Meister von morgen, die schon jetzt nicht nur zu Leistungssteigerungen führt. Sie gab vor allem starke Impulse zur schöpferischen Mitgestaltung in Lehre und Forschung.

Gerade auf die Entfaltung solcher Schöpfertum kommt es an.

Dazu bildet das wissenschaftlich-produktive Studium eine günstige Ausgangsbasis. Neue bewährte Studienformen und Methoden werden dabei bewußt und zielgerichtet angewendet, um die Studenten mit Problemen der Lehre und Forschung von heute und morgen vertraut zu machen.

Diese Erkenntnis muß sich bei allen Hochschullehrern und Studenten noch stärker als bisher durchsetzen. Dann werden wir die Wissenschaft und Technik von morgen meistern. Dr. Otto Fiedler

14 Mentoren geehrt

Die Leitung der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen führte am 28. August 1969 gemeinsam mit der FDJ-Organisation eine Mentorenkonferenz zur Vorbereitung des schulpraktischen Semesters durch.

An der Konferenz nahmen 40 Mentoren aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt, die Mitarbeiter des Lehrbereiches Polytechnik und die Studenten der Matrikel 68 teil.

Neben der Erläuterung des Inhaltes und der Organisation des schulpraktischen Semesters, die Polytechniklehrer stellten im Mittelpunkt der Ansprachen und der Diskussionen die Erziehungsarbeiten der Studenten im Unterricht an den polytechnischen Oberschulen und in außerschulischen Veranstaltungen, besonders auf der Grundlage der Aufgabenstellung des Ministeriums für Volksbildung und des Zentralrates der FDJ zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend der DDR und der Beschlüsse der Moskauer Konferenz. 14 Mentoren machten in der Diskussion einige Möglichkeiten der staatsbürgerlichen Erziehung an praktischen Beispielen aus dem Werkunterricht kenntlich. Der Sektionsdirektor, Genosse Prof. Dr. Müller, betonte in seinen Ausführungen, daß die Schulpraktiker verstärkt in die Aufgaben, die die 3. Hochschulreform stellt, einbezogen werden müssen. Besonders in der Forschungsarbeit ist es notwendig, zur schnelleren Realisierung neuer effektiver Lehr- und Lernmethoden die Erfahrungen der Praktiker besser zu nutzen.

Im Verlaufe der Konferenz wurden 14 Mentoren für langjährige, erfolgreiche sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit unserer TH mit einem Anerkennungs schreiben und einer Buchspende von der Sektionsleitung und der FDJ-Organisation geehrt.

Werner Meißner, verantw. Mitarbeiter f. Praktika des Lehrbereiches Polytechnik